

Zu zwei Verbindungen des Altägyptischen mit der Beja-Sprache¹

Stefan Bojowald (Universität Bonn)

Abstract

In this article two parallels between the Ancient Egyptian and the Beja language are discussed. In the first case, the connection between ear of corn and thorn is investigated. In the second case, the Beja root *sir* ‘wooden shaft of the spear’ is compared with the Ancient Egyptian root *śr.t* ‘thorn’.

Keywords: Ancient Egyptian language – Beja language – ear of corn as thorn – etymological comparison

Zusammenfassung

In diesem Artikel werden zwei Parallelen zwischen dem Altägyptischen und dem Beja besprochen. Im ersten Fall wird die Beziehung zwischen Ähre und Dorn untersucht. Im zweiten Fall wird die Wortwurzel *sir* ‘Lanzenschaft’ aus dem Bedja mit der altägyptischen Wortwurzel *śr.t* ‘Dorn’ verglichen.

Schlagworte: Altägyptische Sprache – Bejasprache – Ähre als Dorn – etymologischer Vergleich

1. Einleitung

- <1> In diesem Beitrag werden zwei Beispiele für Verbindungen zwischen dem Ägyptischen und der Beja-Sprache diskutiert². Die Beja-Sprache ist Teil der afroasiatischen Sprachfamilie, zu deren kuschitischen Zweig sie zählt. Das heutige Verbreitungsgebiet der Sprache erstreckt sich auf Ägypten, Eritrea und den Sudan. Die Beja-Sprache wird je nach Standpunkt für den Nachfahren der Sprache der antiken Blemmyer gehalten³.
- <2> Im ersten Teil wird über eine bestimmte Assoziation im Zusammenhang mit der Getreideähre gehandelt. Im Zentrum wird dabei deren oben spitz zulaufende Form stehen. Der Aspekt wird in beiden Sprachen mit verschiedenen Mitteln zum Ausdruck gebracht. Der zweite Teil fügt der Reihe der etymologisch verwandten Wurzel ein neues Beispiel hinzu. Die Aufmerksamkeit richtet sich dort auf die beja-sprachliche Wurzel *sir* ‘Lanzenschaft’, die mit der ägyptischen Wurzel *śr.t* ‘Dorn’ verglichen wird. Der afrikanische Einfluss spiegelt sich auch sonst in der ägyptischen Sprache wider. Die moderne Forschung ist schon mehrfach auf solche Querbezüge aufmerksam geworden⁴. Der Ansatz als solcher kann daher als methodisch durchaus korrekt gelten.

¹ Der Dank für einige wichtige Hinweise geht an die beiden Gutachter.

² Zur Beja-Sprache vgl. Vycichl, *Language*, S. 411-430; Zaborski, *Wortschatz*, S. 573-591; Appleyard, *Beja*, S. 175-195; Wedekind, *Beja*, S. 165-183; de Jong, *Notes*, S. 338.

³ Zu den Blemmyer-Inschriften im ägyptischen Kernland vgl. Bajtler/ Poplawski, *Roads*, S. 33.

⁴ So bei Zibelius-Chen, *Nubisches Sprachmaterial*, passim; Quack, *Nubisch-meroitische Lexeme*, S. 477-487; Bojowald, *Zur Bedeutung*, S. 5-8; el-Sayed, *Afrikanisches Lehngut*, S. 303-320; Khalil, *Studien zum Altnubischen*, passim; Schmidt, *Körperflüssigkeiten*, S. 148; vgl. dazu aber bereits kritisch Egberts, *Qest of Meaning*, S. 17; Breyer, *Zwerg-Wörter*, S. 99-112; Schneider, *Language Contact*, S. 5-70.

2. Zur Getreideähre

<3> Der erste Teil geht also auf die spitze Eigenschaft der Getreideähre ein. Das Charakteristikum spiegelt sich in beiden Sprachen auf unterschiedliche Weise wider.

Die Ausgangsbasis bildet die beja-sprachliche Wurzel *[o]kûd* ‘Ähre’, die Blažek⁵ jüngst mit der ostkuschitischen Wurzel **kudh-* ‘Dorn’ in Zusammenhang bringt. Die These leuchtet durchaus ein. Im Hintergrund schwingt offenbar das optische Erscheinungsbild der Ähre mit, die am oberen Ende durchaus einen spitzen Eindruck hervorrufen kann. Die Nähe zum Dorn ergibt sich dadurch von selbst. Das Wort *[o]kûd* ist heute wohl nicht mehr in Gebrauch, hat es aber mit der Bedeutung ‘Ähre’ gegeben.

<4> Die ägyptische Literatur hat sich ebenfalls dieses Phänomens bemächtigt. Die betreffende Erscheinung schlägt sich dort in einer Reihe von Textstellen expressis verbis nieder. Die prinzipielle Kenntnis dieses Phänomens lässt sich bereits bis zu den Herausgebern des Wörterbuches zurückverfolgen⁶. Die Beispiele bauen jedes Mal auf der Wurzel *špd*⁷ ‘spitz’ auf. Die Menge der Belege könnte sich in Zukunft durch gezielte Suche noch vergrößern. Der Sachverhalt wird aber bereits auf der jetzigen Grundlage ausreichend illustriert. Das folgende Beispiel soll darunter in extenso genannt werden.

Die Diskussion stützt sich auf eine Stelle aus der autobiographischen Darstellung der Byblos-Expedition, welche der Beamte Sennefri unter Thutmosis III. (18. Dynastie, 15 Jh. v. Chr.) unternommen hat. Das Beispiel kann damit ins Neue Reich datiert werden. Das Ziel der Reise hatte u. a. aus der Beschaffung von Flaggenmasten bestanden. Die ägyptischen Expeditionen nach Byblos hatten seit der Frühzeit zur Routine gehört⁸. Die folgenden Worte interessieren am meisten:

*inn=i mḥ 60 m ʒ[w=sn] špd st r wšm*⁹

Ich brachte 60 Ellen in [ihrer Län]ge, sie sind spitzer als eine Granne.

Das Beispiel macht sich die gleiche spitze Form der Ähre zunutze. Im vorliegenden Fall wird sie obendrein metaphorisch ausgedeutet. Die Gestalt der Flaggenmasten ist ebenfalls oben als spitz zu bezeichnen. Das tertium comparationis braucht daher nicht lange gesucht zu werden. Der Vergleich der spitzen Flaggenmasten mit der Getreidegranne beruht auf der gleichen Voraussetzung, die auch für die Assoziation in der Beda-Sprache gilt. In diesem Punkt haben sich demnach beide Seiten getroffen.

<5> Der spitze Aspekt der Ähre hat übrigens im Ägyptischen auf etymologischer Ebene keine Rolle gespielt. Die in einer früheren Arbeit vertretene Ableitung der ägyptischen *ḥmś*-Ähre von der Wurzel *ḥmś* ‘sich neigen’ bleibt weiterhin gültig und braucht nicht aufgegeben zu werden¹⁰. Die Assoziation liegt ebenfalls relativ nahe. Der gedankliche Zusammenhang ruft den sich am Halm zu Boden neigenden Fruchtkörper der Ähre vor Augen. In jener Frage hatten sich die Alten also anders orientiert. Der Fall ist bei der *iḥḥ*-Pflanze¹¹ offenbar etwas anders gelagert, die theoretisch mit der Wurzel *iḥḥ*¹² ‘Spitze’ verbunden werden könnte. Die Frage kann hier nicht weiterverfolgt werden.

⁵ S. Blažek, *Flora*, S. 48; zu dieser Wurzel vgl. demnächst Vanhove/ Hamid Ahmed, *Lexikon* (persönliche Mitteilung).

⁶ WB IV, 108, 6.

⁷ S. Diakonoff et al., *Comparative Vocabulary*, S. 14/ 27; Peust, *Rezension*, S. 353.

⁸ S. Schneider, *Ancient Egyptian*, S. 423; van de Mieroop, *History of Ancient Egypt*, S. 51.

⁹ Eichler, *Reisen des Sennefri*, S. 221.

¹⁰ S. Bojowald, *Vorschlag zur Etymologie*, S. 1-4.

¹¹ Zu dieser Pflanze vgl. z. B. Charpentier, *Recueil de Matériaux*, S. 44; Schmidt, *Körperflüssigkeiten*, S. 50; Parkinson, *Tale of Eloquent Peasant*, S. 30.

¹² S. Altenmüller, *Zwei Annalenfragmente*, S. 73.

3. Zur etymologischen Verwandtschaft

- <6> Der zweite Teil hebt eine mögliche etymologische Verwandtschaft zwischen einer bejasprachlichen und ägyptischen Wurzel hervor. Die Ausführungen betreffen die bejasprachliche Wurzel *sir* ‘Lanzenschaft’ und ägyptische Wurzel *śr.t* ‘Dorn’. Der diesbezügliche Vergleich passiert hier offenbar zum ersten Mal.
- <7> Das bejasprachliche Material wird wieder als erstes in die Betrachtung einbezogen. Die größte Bedeutung kommt dort – wie gesagt – der Wurzel *sir* ‘Lanzenschaft’ zu. Die Wurzel wird von Blažek¹³ an Somali *seeri* ‘Wald, Dickicht, Gebüsch’ herangerückt. Die Gleichung dürfte aus semantischen Gründen nicht ganz unproblematisch sein. Im Folgenden wird daher eine Alternative angeboten. In der ägyptischen Sprache taucht vielleicht eine bessere Möglichkeit auf.
- <8> Die Beschäftigung mit dem ägyptischen Material schließt sich also nun an. Die Wurzel *śr.t*¹⁴ ‘Dorn’ bietet sich dort exzellent zum Vergleich an. Die Vokale werden im Ägyptischen bekanntlich nicht mitgeschrieben. In Anbetracht dessen lässt sich über eine mögliche *i*-Färbung des Wortes nicht viel sagen. Die Hauptlast wird wie immer in solchen Fällen von den Konsonanten getragen. Die *t*-Endung fungiert im Ägyptischen als Femininkennzeichen und wurde zumal in jüngerer Zeit recht volatil gehandhabt. Die Wurzel hat sich im Ägyptischen nur als Nomen erhalten. Die Hinweise auf ein mögliches ägyptisches Adjektiv **śr* ‘spitz o. ä.’ haben sich, wenn es sie denn gegeben hat, im Dunkel der Geschichte verloren. Die Etymologie des Wortes scheidet demnach zumindest in diese Richtung aus. Der Vorschlag selbst sollte ohne weiteres vertretbar sein. In jedem Fall wirkt er weniger abenteuerlich als die von Blažek angesetzte Verbindung zu Somali *seeri* ‘Wald, Dickicht, Gebüsch’.
- <9> In der Auswertung empfiehlt sich folgendes Fazit: Die Beziehungen zwischen dem Ägyptischen und der Beja-Sprache konnten durch die obigen Bemerkungen weiter ergänzt werden. Die Verbindungen treten damit immer deutlicher hervor. Der Vergleich ist insbesondere vor dem Hintergrund der afro-asiatischen Querverbindungen von einigem Interesse. Die beiden oben vorgeschlagenen Erklärungen können zumindest als Arbeitshypothese dienen.

Bibliographie:

Altenmüller, Zwei Annalenfragmente

Altenmüller, Hartwig: Zwei Annalenfragmente aus dem frühen Mittleren Reich, Beihefte zu Studien zur altägyptischen Kultur 16, Hamburg 2015.

Appleyard, Beja

Appleyard, David: Beja as a Cushitic Language, in: Takács, Gabor (Ed.): Egyptian and Semito-Hamitic (Afro-Asiatic) Studies in Memoriam Werner Vycichl, Studies in Semitic Languages and Linguistics 39, Leiden 2004, S. 175-194.

Bajjtler/ Poplawski, Roads

Bajjtler, Marta/ Poplawski, S.: Where the Roads Cross. The Tetrastylon in Berenike, in: Ägypten und Levante 32 (2022), S. 15-39.

Blažek, Flora

Blažek, Václav: Flora in Beja Lexicon, in: Folia Orientalia 58 (2021), S. 39-63

¹³ S. Blažek, Flora, S. 51; zu dieser Wurzel vgl. demnächst Vanhove/ Hamid Ahmed, Lexicon (persönliche Mitteilung)

¹⁴ Zu diesem Wort vgl. Donner, Herkunft, S. 98 n. 4; Peust, Egyptian Phonology, S. 241.

- Bojowald, Zur Bedeutung
 Bojowald, Stefan: Zur Bedeutung des Ausdrucks *hrgn* im ägyptischen pBoulaq 6, recto IX, 8, in: Beiträge zur Sudanforschung 11 (2012), S. 5-8.
- Bojowald, Vorschlag zur Etymologie
 Bojowald, Stefan: Ein Vorschlag zur Etymologie des ägyptischen Wortes *hmś* "Ähre", in: Kervan – Rivista internazionale di studii afroasiatici 17 (2013), S. 1-4.
- Breyer, Zwerg-Wörter
 Breyer, Francis: Zwerg-Wörter und ägyptisch-kuschitischer Sprachkontakt bzw. -vergleich. Zur sprachlichen Situation im mittleren Niltal des 3.-2. Jts. v.Chr., in: Studien zur Altägyptischen Kultur 41 (2012), S. 99-112.
- Charpentier, Recueil de Matériaux
 Charpentier, Gerard: Recueil de matériaux épigraphiques relatifs a la botanique de l'Égypte antique, Paris 1981.
- Diakonoff, Comparative Vocabulary
 Diakonoff, Igor M. et al.: Historical Comparative Vocabulary of Afrasian, in: St. Petersburg Journal African Studies 6 (1997), S.12-35.
- de Jong, Notes
 de Jong, R.: Notes on the dialect of the 'Abāda, in: Arnold, Werner/ Bobzin, Hartmut (Hrsg.): "Sprich doch mit deinen Knechten aramäisch, wir verstehen es!" 60 Beiträge zur Semitistik. Festschrift für Otto Jastrow zum 60. Geburtstag, Wiesbaden 2002, S. 337-359
- Donner, Herkunft
 Donner, Herbert: Die Herkunft des ägyptischen Wortes *śśm.t*=Pferd, in: Zeitschrift für Ägyptische Sprache und Altertumskunde 80 (1955), S. 97-103.
- Egberts, Quest of Meaning
 Egberts, Arno: In Quest of Meaning. A Study of the ancient Egyptian Rites of Consecrating the Meret-Chests and Driving the Calves, Egyptologische Uitgaven 8, Leiden 1995.
- Eichler, Reisen des Sennefri
 Eichler, Ernst: Die Reisen des Sennefri (TT 99), in: Studien zur Altägyptischen Kultur 26 (1998), S. 215-228.
- el-Sayed, Afrikanisches Lehngut
 el-Sayed, Rafed: Afrikanisches Lehngut in ägyptischen Schriftquellen des Alten Reiches bis in griechisch-römische Zeit, in: Schneider, Thomas (Hrsg.), Das Ägyptische und die Sprachen Vorderasiens, Nordafrikas und der Ägäis. Akten des Basler Kolloquiums zum ägyptisch-nichtsemitischen Sprachkontakt, Basel 9.-11. Juli 2003, Alter Orient und Altes Testament 310, Münster 2004, S. 303-320.
- Khalil, Studien zum Altnubischen
 Khalil, M.: Studien zum Altnubischen. Nubisch-Ägyptische Beziehungen, Europäische Hochschulschriften Reihe 27, Asiatische und Afrikanische Studien Band 19, Frankfurt/Bern/New York/Paris 1988.
- Parkinson, Tale of Eloquent Peasant
 Parkinson, Richard B: The Tale of the Eloquent Peasant, A Reader's Commentary, Lingua Aegyptia. Studia monographica 10, Hamburg 2012.
- Peust, Egyptian Phonology
 Peust, Carsten: Egyptian Phonology, An introduction to the phonology of a dead language, Monographien zur ägyptischen Sprache Band 2, Göttingen 1999.
- Peust, Rezension
 Peust, Carsten: Rezension zu: Takács, Gábor: Etymological Dictionary of Egyptian. Vol. I. A Phonological Introduction, Handbuch der Orientalistik. Erste Abteilung, Der

Nahe und Mittlere Osten 48, Leiden/Boston/Köln 1999), in: Indogermanische Forschungen 106 (2001), S. 344-354.

Quack, Notes

Quack, Joachim Friedrich: Nubisch-meroitische Lexeme im Papyrus Brooklyn 47.218. 47 vs. ?, in: Bacs, T./ Bollók, A./ Vida, V. (Eds.): Across the Mediterranean – Along the Nile, Studies in Egyptology, Nubiology and Late Antiquity dedicated to László Török on the Occasion of his 75th Birthday, Budapest 2018, S. 477-487.

Schmidt, Körperflüssigkeiten

Schmidt, Natalie: Körperflüssigkeiten und -ausscheidungen der Götter des Alten Ägypten, Teil 1, Ägyptologische Abhandlungen 82/1, Wiesbaden 2022.

Schneider, Ancient Egyptian

Schneider, Thomas: Language Contact of Ancient Egyptian with Semitic and other Near Eastern Languages, in: Hasselbach-Andee, R. (Ed.): A Companion to Ancient Near Eastern Languages, Hoboken 2020, S. 421-438.

Schneider, Language Contact

Schneider, Thomas: Language Contact in Ancient Egypt, Einführungen und Quellentexte zur Ägyptologie 16, Berlin 2023.

van de Mieroop, History of Ancient Egypt

van de Mieroop, Mark: A History of Ancient Egypt, Hoboken² 2021.

Vanhove/ Hamid Ahmed, Lexikon

Vanhove, Martine/ Hamid Ahmed, Mohamed-Tahir: Beja-English-French Dictionary (in Vorbereitung).

Vycichl, Language

Vycichl, Werner: "Beja" – A Language with Seven Seals, in: Bechhaus-Gerst, M./ Serzisko, Fr. (Eds.): Cushitic – Omotic. Papers from the International Symposium on Cushitic and Omotic Languages, Cologne, January 6-9, 1986, Hamburg 1988, S. 411-430.

Wedekind, Beja

Wedekind, Klaus: An Update on Beja, in: Voigt, Rainer (Hrsg.): Akten des 7. Internationalen Semito-ägyptistenkongresses Berlin 2004, Aachen 2007, S. 165-183.

Zaborski, Wortschatz

Zaborski, Andrej: Der Wortschatz der Bedscha-Sprache. Eine vergleichende Analyse, in: von Schuler, E. (Hrsg.): XXIII. Deutscher Orientalistentag vom 16. bis 20. September 1985 in Würzburg, Ausgewählte Vorträge, Stuttgart 1989, S. 573-591.

Zibelius-Chen, Nubisches Sprachmaterial

Zibelius-Chen, Karola: "Nubisches" Sprachmaterial in hieroglyphischen und hieratischen Texten. Personennamen, Appellativa, Phrasen vom Neuen Reich bis in die napatanische und meroitische Zeit, Mit einem demotischen Anhang, Meroitica – Schriften zur altsudanesischen Geschichte und Archäologie 25, Wiesbaden 2011.